

Die tschechischen „Iterativa“ vor dem Hintergrund ihrer russischen Äquivalente

Tilman Berger, Tübingen
tberger@uni-tuebingen.de

18. Mai 2016

1. Iterativa im Russischen und Tschechischen

- (1) „Die Iterativa drücken die »innere Gegliedertheit« einer Handlung aus. Genauso wie die momentane Aktionsart kennzeichnet die iterative Aktionsart also den Vorgang vom »quantitativen« Standpunkt. Die Iterativa sind ausnahmslos Imperfektiva tantum. [...]

In der heutigen Sprache werden die Iterativa im Russischen praktisch nur noch in der Präteritalform gebraucht. Die oben angeführten Infinitivformen sind also mehr oder weniger künstliche Formen, wie sie etwa in den Wörterbüchern angeführt werden. Mit einem Iterativum kann eine Handlung bezeichnet werden, die sich in der Vergangenheit oft wiederholte oder eine Gepflogenheit war, wobei aber gleichzeitig ausgedrückt wird, daß dem nicht mehr so ist. Vgl. Я у них сживал целыми часами ‘ich pflegte bei ihnen stundenlang zu sitzen (es ist aber schon sehr lange her)’.“ (Isačenko ⁴1982: 405f.)

- (2) „Многократный способ действия представляет собой реликт более древнего состояния аспектуальной системы русского языка. Для современного русского языка относительно употребительными являются следующие образования: *ходить – хаживать, сидеть – сиживать, говорить – говаривать, слышать – слыхать и слыхивать, видеть – видать и видывать, есть – едять, пить – пивать, жить – живать, знать – знавать, быть – бывать*.“ (Zalijnjak/Šmelev 1997: 102)
- (3) „Připojením sufixu -v- (přirazuujícímu k vzoru *volat*) k imperfektivním slovesům vzoru *volat* a *mazat se tvoří iterativa*, vyjadřující děj opakovaný, popř. uzuální, např. *padávat, vídávat, strouhávat, slýchávat, spěchávat, volávat, čerpávat, vrtávat, mazávat...*“ (PMČ 1997: 195)
- (4) traditionell auch: „slovesa násobená“ (MČ 1987, II: 179)
- (5) „So kann man im Čechischen zu *psáti* ‘schreiben’, *dělati* ‘machen’, *choditi* ‘gehen’ die Iterativa *psávati* ‘zu schreiben pflegen’, *dělávati* ‘zu machen pflegen’, *chodívati* ‘zu gehen pflegen’ bilden. Es können sekundäre und tertiäre Iterativa gebildet werden, z. B. *to bylo tak* ‘das war so’ – *to bývalo tak* ‘das pflegte so zu sein’ – *to bývalo tak* ‘das war einmal so (ist es aber heute nicht mehr)’.“ (Fußnote 1, Isačenko ⁴1982: 405)

- (6) Iterativa im Russischen unproduktiv – im Tschechischen produktiv?

russ.		tschech.	
<i>pisvat’</i>	0,00 i.p.m. (3 Belege)	<i>psávat</i>	0,33 i.p.m. (398 Belege)
<i>delyvat’</i>	0,00 i.p.m. (1 Beleg)	<i>dělávat</i>	1,24 i.p.m. (1.484 Belege)
<i>čaživat’</i>	0,14 i.p.m. (173 Belege)	<i>chodívat</i>	1,84 i.p.m. (2.207 Belege)
<i>byvat’</i>	176,48 i.p.m. (211.782 Belege)	<i>bývat</i>	119,36 i.p.m. (143.227 Belege)

- (7) Tímto stylem *psávají* autoři z trojího důvodu.
In diesem Stil *pflegen* Autoren aus dreierlei Gründen *zu schreiben*.
- (8) Můj otec *dělával* domácí čokoládu. Do formiček dával směs z kakaa [...]
Mein Vater *pflegte* selbstgemachte Schokolade *zu machen*. In die Formen gab er eine Mischung aus Kakao [...]
- (9) Na útesu v minulosti *stával* Apollónův chrám a nyní zde naleznete maják.
Auf der Klippe *hatte* in der Vergangenheit ein Apollo-Tempel *gestanden* und jetzt findet man hier einen Leuchtturm.

2. Bilden die Iterativa im Tschechischen eine eigene grammatische Kategorie?

- (10) Kopečný (1962: 15) sieht in den Iterativa eine spezielle Kategorie, mit der „Nichtaktualität“ ausgedrückt werden kann – nicht möglich als Antwort auf die Frage *was tust du gerade?*
- (11) wesentliches Gegenargument: Iterativa sind immer durch imperfektive Simplicia ersetzbar
- (12) schon unter Kopečnýt's Zeitgenossen umstritten (vgl. Poldauf 1964), trotzdem in tschechischen Schulgrammatiken immer noch populär
- (13) „Obwohl oben erwähnt wurde, dass mehrere traditionelle Aktionsarten im Tschechischen durch ihre Paradigmatisierung in das Aspektsystem aufsteigen, wird in dieser Arbeit im Bezug auf das Überdenken der Aspektkategorie in diesem Punkt erst der erste Schritt gemacht, der darin besteht, dies zunächst mit dem Iterativum in der Aspektkategorie gerechnet wird – das Iterativum scheint nämlich unter allen erwähnten »Aktionsarten« am meisten paradigmatisiert zu sein – [...] (Nádeníček 2011: 92)
- (14) Širokova (1963) zeigt, dass die Produktivität deutlich geringer ist, als meistens behauptet, u. a. lassen sie sich nicht von Imperfektiva auf *-nout* und von determinierten Bewegungsverben ableiten
- (15) Berger (2009) zur realen Frequenz von in der Literatur aufgeführten Beispielverben
- (16) Ruští generálové *umírávají* v mladém věku. (Kučera 1981: 182)
Russische Generäle *pfliegen* jung zu sterben.
- (17) Zusammenhang von Normierung und Status der Iterativa (Berger 2009)
- (18) „Doch allein die passive Produktivität spricht gegen die Ansicht, dass es sich bei den Iterativa im Tschechischen um einen Archaismus handelt, wie manche Aspektologen behaupten (vgl. z. B. Berger o. J.).“ (Nádeníček 2011: 113)

3. Welche Bedeutung haben die tschechischen Iterativa?

- (19) die wichtigsten Ansichten zu dieser Frage:
 - Kopečný (1962): nichtaktuell + iterativ
 - Širokova (1963): unbestimmte Iterativität, die eines zeitlichen Indikators bedarf
 - Kučera (1981): “quantified states”
 - Filip (1993): generische Sätze, keine universelle Lesart
 - Danaher (2003): “habituality” als Prädikate höherer Stufe
 - Nádeníček (2011): Paraphrase durch Imperfektivum mit einem syntaktischen / lexikalischen Indikator
 - Dübbers (i. V.): Konzeptualisierung einer Makroepisode des Zustands
- (20) weitgehender Konsens
 - keine Iterativa im engeren Sinne
 - Prädikate höherer Stufe (habituell oder generisch)
 - remote-past-Bedeutung noch erklärungsbedürftig

4. Was ergibt sich aus dem Vergleich der tschechischen und der russischen Iterativa?

(21) von welchen Verben können die „Iterativa“ gebildet werden?

- Zustände > Verläufe > Ereignisse
- in beiden Sprachen überwiegen die Zustände deutlich
- Ereignisverben bilden im Tschechischen peripher „Iterativa“ (*umírávat, odsouvávat*)

(22) wie ist dies zu erklären?

- stärkster „Bedarf“ gerade bei Zuständen, Zustände höherer Ordnung zu bezeichnen
- geringerer „Bedarf“ bei Ereignissen und insbesondere bei „achievements“

(23) Sonderfall russ. *byvat'*: wird auch in allgemein-faktischer Bedeutung verwendet, die es im Tschechischen zwar auch gibt, aber nicht in diesen Fällen

(24) *Бывал здесь раньше?* – Так, *byl jsi tu někdy?* (Untertitelkorpus)
Warst du schon einmal hier?

(25) Ни в Армении, ни в Албании не *бывал*... – *Nikdy jsem nebyl v Arménii, Albánii*...
Ich *war* weder in Armenien noch in Albanien.

(26) Я часто там *бывал*, снимая мелочи для кинохроники. – *Býval jsem tam často, točil jsem pro týdeník*.
Ich *war* dort oft und habe Kleinigkeiten für die Wochenschau gefilmt.

(27) Kombinatorik mit Zeitadverbien

- Lokalisierung auf der Zeitachse ist ausgeschlossen
- Adverbien wie ‘gelegentlich’, ‘regelmäßig’ kommen häufig vor
- Adverbien wie ‘immer’ nur unter speziellen Bedingungen
- im Russischen seltener belegt als im Tschechischen

(28) * *Vždycky tam bývám včas*. (Filip 1993: 133)

(29) S Renatou jsem se sešla včera v parku. *Chodíváme tam už spousta let*.
Mit Renata habe ich mich gestern im Park getroffen. Wir *gehen* dort schon eine Reihe von Jahren *hin*.

(30) Občas jsme *chodívali* ke kostelu, kde *pochovávali* padlé Rumuny.
Gelegentlich *gingen* wir zur Kirche, wo man die gefallenen Rumänen *begraben hatte*.

(31) Přesně na toto místo i já *chodívám* pravidelně sedávat a kochat se výhledem.
Genau an diese Stelle *gehe* auch ich regelmäßig, mich dort *hinzusetzen* und die Aussicht zu genießen.

(32) [J]á seděl v čajovně a čekal na Lenku. Ta *chodívala* vždycky pozdě.
Ich saß in der Teestube und wartete auf Lenka. Die *kam* immer zu spät.

(33) [Я] *бывал* у некоторых орловских духовных и *хаживал* иногда по праздникам в монастырскую слободку.
Ich *pfl egte* mich bei einigen Geistlichen in Orlov *aufzuhalten* und *ging* manchmal an Feiertagen in die Kloster-vorstadt.

(34) [О]ни не однократно *хаживали* с Донскими полками.
Sie *gingen* nicht nur einmal mit den Don-Regimentern.

(35) Я встречал такого старца грека митрополита, с которым всегда *хаживал* его послушник [...]
Ich traf einen solchen alten griechischen Metropoliten, mit dem immer sein Novize *ging* [...]

(36) expressive Verwendung im Tschechischen

- (37) Vemte si, že kdysi *bývávali* (sic) počítače jakési zlato [...] Nehmen Sie zum Beispiel, dass Computer einst gewissermaßen wie Gold *waren* [...]
- (38) Betánie je přes vrchol Olivové hory vzdálená 2-3 kilometry. Ježíš tam *chodíval* pěšky přímo, ale dnes je oddělena více méně nepropustnou hradbou. Bethanien ist über den Gipfel des Ölbergs 2–3 Kilometer entfernt. Jesus *ging* direkt zu Fuß hin, aber heute ist es durch einen mehr oder weniger undurchlässigen Wall abgetrennt.
- (39) Promluvte si tedy nejprve se svým lékařem, než začnete používat tento produkt, pokud musíte *užívat* i lithium. Sprechen Sie also zuerst mit Ihrem Arzt, bevor Sie anfangen, dieses Produkt zu verwenden, sofern Sie auch Lithium *verwenden* müssen.

5. Fazit

- gemeinsame Ursprünge beider Systeme noch gut erkennbar
- ähnliche pragmatische Effekte möglich
- aber:
 - im Russischen Rückzug in „Volkssprache“ und Archaisierung
 - im Tschechischen aktive Nutzung, u. a. mit expressiver Funktion

Literatur

- Berger, Tilman (2009): Anmerkungen zur Produktivität der tschechischen Iterativa. In: Scholze, Lenka / Wiemer, Björn (Hg.): *Von Zuständen, Dynamik und Veränderung bei Pygmäen und Giganten. Festschrift für Walter Breu zu seinem 60. Geburtstag*. Bochum, 25–43.
- Danaher, David S. (2003): *The Semantics and Discourse Function of Habitual-Iterative Verbs in Contemporary Czech*. München.
- Dickey, Stephen M. (2000): *Parameters of Slavic Aspect. A Cognitive Approach*. Stanford.
- Dübbers, Valentin (i. V.): *Konzeptuelle Motivationen des Verbalaspekts und seiner Variationen mit besonderer Berücksichtigung von Iterativität und der 'faktischen Funktion' im Russischen und Tschechischen*. Dissertation Tübingen.
- Filip, Hana (1993): On Genericity: A Case Study in Czech, in: *Proceedings of the Nineteenth Annual Meeting of the Berkeley Linguistic Society* 19, 125–142.
- Isačenko, A. V. (1982): *Die russische Sprache der Gegenwart. Formenlehre*. München.
- Kopečný, František (1962): *Slovesný vid v češtině*. Praha.
- Kučera, Henry (1981): Aspect, Markedness and t_0 . In: Tedeschi, Philip J. (ed.), *Tense and Aspect: Syntax and Semantics* 14. New York, 177–189.
- MČ (1987): *Mluvnice češtiny. II. Tvarosloví*. Praha.
- Mønnesland, Svein (1984): The Slavonic frequentative habitual. In: de Groot, Casper / Tammola, Hannu (eds.), *Aspect bound*. Dordrecht, 53–76.
- PMČ (1997): *Příruční mluvnice češtiny*. Praha.
- Poldauf, Ivan (1949): Atemporalnost jako gramatická kategorie českého slovesa? (Diskusní poznámky ke Kopečného Příspěvku k vidu a času v češtině). *Slovo a slovesnost* 11, 121–132.
- Nádeníček, Petr (2011): *Das tschechische Aspektsystem im Vergleich mit dem Verbalaspekt des Russischen und Polnischen*. Hamburg.
- Širokova, A. G. (1963): O kategorii mnogokratnosti v češskom jazyke, in: *Issledovanija po češskom jazyku*. Moskva, 61–85.
- Zaliznjak, A. A. / Šmelev, A. D. (1997): *Lekcii po ruskkoj aspektologii*. München.